



„Sexuelle Vielfalt“-

(k)ein Thema an Berliner Schulen !?

Bezirksselternausschuss Pankow

13.12.2012

21.2.2013

Ausgangslage



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Politischer Auftrag

Berliner Abgeordnetenhaus beschließt Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ (2. April 2009)

(Drucksache Nr. 16/2291 – April 2009: Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“)

Berliner Senat beschließt Umsetzung Maßnahmenplan „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ (16. Februar 2010)

Beschlussinhalte

AH 1: Evaluation der fächerübergreifenden Umsetzung der AV 27 (Sexualerziehung)

AH 2: Weiterbildung/Qualifizierung von Schlüsselpersonen und pädagogischen Fachkräften

AH 3: Befähigung von Lehrkräften zum pädagogischen Umgang mit sexueller Vielfalt im Rahmen der Ausbildung

AH 4: Aufarbeitung von Materialien und Ansprechpartner_innen für den Bereich sexuelle Vielfalt und Diversity (Kontaktperson an Schulen)

AH 5: Leitbilder, Konzeptionen, Standards in Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE)



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Bildungsinitiative QUEERFORMAT



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Unterstützung Senatsverwaltungen bei der Umsetzung

- Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes
- Erstellung von Materialien
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

Wer ist QUEERFORMAT?

- Trägerverbund: ABqueer e.V. und KomBi
- Teams: Kinder- und Jugendhilfe und Schule

Begriffsklärung

L = lesbisch

S = schwul

B = bisexuell

T = transgeschlechtlich

I = intergeschlechtlich

queer = LSBT Lebensweisen
(in diesem Kontext)

5-10 % aller Menschen



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Coming-out

Inneres Coming-out

schon immer gewusst: 10 %

bis 10 Jahre: 26%

bis 13 Jahre: 60 %

bis 15 Jahre: 85 %

Transgeschlechtliche Identität:

Fast 20 % haben es schon immer gewusst

(Lynne Hiller et al.: Writing themselves in 3, Melbourne 2010.
Stichprobe 3134 Jugendliche, Alter 14-21 Jahre)



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Reaktionen des sozialen Umfelds



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Zwei Drittel der in der Berliner Studie befragten Jugendlichen hatten **negative Reaktionen von ihrem sozialen Umfeld** erlebt, die von Beschimpfungen bis zu körperlicher Gewalt reichten

(Karin Schupp: Sie liebt sie. Er liebt ihn. Berlin 1999.

Stichprobe: 217 LSB Jugendliche zwischen 15 und 28 Jahren)

Mögliche negative Folgen aufgrund der Reaktionen des sozialen Umfelds nach dem Coming-out



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

LSBT Jugendliche:

- Lern- und Verhaltensprobleme, Schulverweigerung
- Ess-Störungen, Drogenkonsum, (Auto-) Aggression
- Suizidneigung (Gefährdung: 4-6 Mal höher)

(Sie liebt sie. Er liebt ihn. Berlin 1999. Senatsverwaltung für Schule, Jugend Sport Stichprobe 217 LSB Jugendliche, 15-27 Jahre)

Alle Kinder und Jugendlichen:

- Angst vor Ausgrenzung, Beschränkung des eigenen Handlungsspielraums, Abwertung von Vielfalt

Pädagogische Fachkräfte:

- Unsicherheit im Umgang mit LSBT-Themen

Verhalten von Schüler_innen



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

In den vergangenen 12 Monaten mindestens ein Mal das Wort „schwul“ oder „Schwuchtel“ als Schimpfwort verwendet:

62% (6. Klasse)

54% (9.+10.Klasse)

Über andere Personen **gelästert**, die für lesbisch oder schwul gehalten wurden:

49% (6. Klasse)

34% (9.+10. Klasse)

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.
Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen,
14 Elternvertreter_innen)

Verhalten von Lehrkräften

Schüler_innen sagen aus, dass sie in den letzten 12 Monaten mitbekommen haben, dass die Klassenlehrkraft...

- sich über geschlechtsnonkonformes Verhalten von Jungen bzw. Mädchen lustig gemacht hat (36% bzw. 34%)
- gelacht hat, als Witze über Schwule oder Lesben gemacht wurden (25%)

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.

Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter_innen)



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Thematisierung von sexueller Vielfalt durch die Klassenlehrer_in



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Schüler_innen sagen aus, dass sie in den letzten 12 Monaten

- nicht mitbekommen haben, dass die Klassenlehrkraft mit Unterrichtsmaterialien gearbeitet hat, in denen auch Lesben oder Schwule vorkommen (78 %)
- nicht mitbekommen haben, dass die Klassenlehrkraft jemals gesprochen hat über
 - Lesben (64%)
 - Schwule (66%)
 - Bisexuelle (86%)
 - Transsexuelle (86%)

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.

Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler_innen, 27 Lehrkräfte, 12 Schulleitungen, 14 Elternvertreter_innen)



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Aspekte schulischer Sexualerziehung

- Sprache
- Geschlechterrollen
- Gleichgeschlechtliche Lebensweisen
- Verschiedene Kulturen
- Behinderung
- Körper und Sexualität
- Sexuelle Gewalt

(Allgemeine Hinweise zu den Rahmenplänen für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule A V 27: Sexualerziehung, 2001)

Sexualerziehung an Berliner Schulen

Allgemeine Hinweise zu den Rahmenplänen für Unterricht und Erziehung in der Berliner Schule A V 27: Sexualerziehung, 2001

Bekanntheit der Rahmenpläne

	Schulltg.	Klassenl.	Elternv.
wissen, dass es sie gibt	87%	33%	0%
kennen Inhalt	50%	15%	
berichten über Konsequenzen	14%		

(Klocke: Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Berlin 2012.

Stichprobe: 20 Schulen, 787 Schüler_innen, 27 Klassenlehrer_innen, 12 Schulleiter_innen, 14 Elternvertreter_innen)

Einfluss der Lehrkräfte



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Schüler_innen verhalten sich umso diskriminierender je häufiger sich deren **Klassenlehrer_in abwertend** gegenüber LSBT verhält

Explizite Einstellungen:

Je häufiger Lehrkräfte sexuelle Vielfalt im Unterricht **thematisiert** hatten, desto positiver waren die expliziten Einstellungen gegenüber LSBT sowohl bei den 6. als auch bei den 9./10. Klassen.

Unterstützendes Verhalten



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Bekanntheit von LSBT Lehrkräften

an der Schule geht einher mit
unterstützendem Verhalten gegenüber
Lesben und Schwulen

Wenn die Schule Mobbing in ihrem Leitbild ächtet

gibt es mehr unterstützendes Verhalten von
Schüler_innen, denen dies bekannt war

Materialien von QUEERFORMAT



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Broschürenquartett:

„Wie Sie vielfältige Lebensweisen an Ihrer Schule unterstützen können“

Eltern-Broschüre:

„Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist“

Medienkoffer für die Grundschule:

„Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“

Plakat mit Adressen für Beratung, Informationen, Angebote zu LSBTI Lebensweisen

Filme z.B. „Vielfalt leben. Gemeinsam!“

Weitere Informationen finden Sie auf queerformat.de sowie auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg

Materialien von QUEERFORMAT



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Broschürenquartett:

„Wie Sie vielfältige Lebensweisen an Ihrer Schule unterstützen können“

Eltern-Broschüre:

„Mein Kind ist das Beste, was mir je passiert ist“

Medienkoffer für die Grundschule:

„Vielfältige Familienformen und Lebensweisen“

Plakat mit Adressen für Beratung, Informationen, Angebote zu LSBTI Lebensweisen

Filme z.B. „Vielfalt leben. Gemeinsam!“

Weitere Informationen finden Sie auf queerformat.de sowie auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg

Handlungsoptionen für die Elternvertretung



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Nachfragen:

Wie wird in Schule mit Diskriminierung und Mobbing umgegangen?

- Gibt es bereits eine Kontaktperson für Sexuelle Vielfalt/Diversity? Ausgestaltung der Aufgabe?
- Ist die A V 27 an der Schule bekannt?
Integration ins Schulcurriculum?

Handlungsoptionen für die Elternvertretung



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Aktiv werden:

- Bei der Arbeit am Schulleitbild sexuelle Vielfalt berücksichtigen
- Eingreifen bei diskriminierendem Verhalten (von Lehrkräften, Eltern,...)
- Schimpfwörter thematisieren, z.B. zu Hause oder auf einem Elternabend
- Lehrkräfte auf Materialien und Fortbildungen aufmerksam machen

Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ist vorteilhaft für alle Menschen in der Schule!



QUEER
FORMAT

Bildungsinitiative
QUEERFORMAT

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

QUEERFORMAT

Team Schule:

Yan Feuge

Kerstin Florkiw